

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 17.

Dresden, den 22. October

1845.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 13. October 1845.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer über den vorgelegten Gesetzentwurf, den Schuldarrest betr. (Ablehnen des 2. Abschnitts der Gesetvorlage, Berathung des 3. u. 4. Abschnitts, und Ausfertigung der Abstimmung über einen auf diese letztern Abschnitte bezüglichen Deputationsantrag, so wie der Schlussabstimmung über den ganzen Gesetzentwurf).

Die Sitzung beginnt 11 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Rönnert und des Königl. Commissars D. Eiert und von ein und sechzig Kammermitgliedern.

Präsident Braun: Der Herr Secretair wird das Protocoll über die letzte Sitzung vorzutragen die Güte haben.

(Dies geschieht.)

Präsident Braun: Hat Jemand hinsichtlich des Protocolls eine Bemerkung zu machen? Wo nicht, so kann ich dasselbe für genehmigt halten, und ich ersuche die Abgeordneten v. Berlepsch und Jani, dasselbe mit mir zu vollziehen. —

(Dies erfolgt.)

Präsident Braun: Der Herr Secretair wird nun so gefällig sein, uns die Registrande vorzutragen.

1. (Nr. 143.) Petition von 391 Bürgern und Hausbesitzern zu Leipzig, Christian Gottlob Frege sen. und Gen., um theilweise Abänderung des Gesetzes vom 14. November 1835, die Landesimmobiliarbrandversicherungsanstalt betreffend. Hierbei 75 gedruckte Exemplare einer gleichlautenden, bereits unterm 8. September d. J. an das Königl. hohe Ministerium des Innern eingereichten Vorstellung.

Abg. Brochhaus: Diese Petition, die den geehrten Mitgliedern der Kammer auch in einem gedruckten Exemplare vorliegt, behandelt einen für unser Vaterland hochwichtigen Gegenstand — das Immobiliarbrandversicherungswesen. Dasselbe ist durch das Gesetz vom 14. November 1835 neu geordnet worden; wie sich aber bald nach dem Erscheinen des Gesetzes manche Mängel desselben herausstellten, so ist durch die zahl-

reichen und bedeutenden Brände, die in Sachsen und anderwärts in den letzten Jahren stattgefunden haben, und durch die Befürchtungen, die sich daran knüpfen, das Ungenügende unserer Landesanstalt noch bedeutender hervorgetreten. Die Petition weist zunächst auf einige Bestimmungen des Gesetzes hin, die dringend einer Abänderung bedürftig sind; indem ich aber die Petition zu der meinigen mache und daher bitte, sie an die dritte Deputation zu überweisen, hoffe ich, daß die Deputation uns Gelegenheit geben werde, das ganze Immobiliarbrandversicherungswesen einer Revision zu unterwerfen.

Präsident Braun: Will die Kammer, daß diese Petition an die dritte Deputation verwiesen werde? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 144.) Hugo Behner und 64 Gen. zu Lichtenstein und Callenberg machen die aus Leipzig von Robert Blum und 1154 Gen. unter Nr. 90 der Hauptregistrande eingegangene Petition zu der ihrigen und treten derselben bei, mit Ausnahme Punkt 7 (Verbesserung des Wahlgesetzes), wegen dessen sich dieselben bereits der Zwickauer Petition angeschlossen haben.

Präsident Braun: Sie werden sich erinnern, daß die Petition, worauf in der vorliegenden Bezug genommen ist, an die dritte, vierte und resp. an die außerordentliche Deputation der kirchlichen Fragen überwiesen worden ist — doch ich bemerke, daß der Abgeordnete Oberländer zu sprechen wünscht.

Abg. Oberländer: Es hat mich gefreut, auch aus meinem Wahlbezirke eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition übergeben zu können, welche den Blick von dem engbegrenzten besondern Vaterlande weiter hinaus erhebt auf das gemeinsame deutsche Vaterland, in welchem sich jetzt nach wieder erwachtem Nationalgefühl die deutschen Volksstämme in Süd und Nord, in Ost und West gegenseitig die Bruderhand reichen. Freilich hätte es längst also sein sollen, und es ist die höchste Zeit, daß es dem deutschen Volke endlich Ernst wird, eine Nation zu werden, stark und einig und geachtet von dem Auslande, wie es bei seiner Bevölkerung von 40 Millionen, bei seiner Lage mitten im Herzen von Europa solches sein kann. Es wird höchste Zeit, daß es mit Einigkeit, welche allein stark macht, gegen jeden Schritt aufstrete, welcher darauf gerichtet ist, einzelne Länder von dem gemeinsamen deutschen Vaterlande abzureißen, wie es jetzt Dänemark mit Holstein und Lauenburg zu thun Niene macht, während es in dem leider längst abgerisse-